

pedit ne insuper adhibere duos acolythos, habentes sicut in Missa et Vesperis candelabra cum cereis accensis?

Resp. Posse, nam fieri assolet etiam in Patriarchalibus Urbis.“

c) „Unmittelbar nach dem Segen, da immer einige Zeit bis zur Einsetzung vergeht, kann das Volk das Gebet „Hochgelobt etc.“ oder ein ähnliches laut sprechen oder das „Heilig etc.“ singen.“ P. E. (l. c. n. 6).

Ein öffentliches Gebet, beziehungsweise ein Gesang nach dem Segen und in der Muttersprache ist nicht geboten, aber doch erlaubt. Zum Beweis hiefür mag folgen das Decret der S. R. C. d. 3. Aug. 1839: Dub. An in benedictione populo impertiendo cum augustissimo Eucharistiae Sacramento permitti possit cantus alicujus versiculi vernacula lingua concepti, vel ante vel post ipsam benedictionem? Resp. „Permitti posse post benedictionem.“

§ 27. Liturgische Kleidung beim sacramentalen Segen. „Bei dem Segen mit dem Allerheiligsten in der Monstranz muß der Priester jedesmal mit Albe oder superpelliceum und mit Stola und Pluviale bekleidet sein; zum Segen mit dem Ciborium genügt superpelliceum oder Albe mit Stola. Das Velum humerale muß aber der Priester stets bei dem sacramentalen Segen tragen, es mag das Allerheiligste in der Monstranz oder im Ciborium ausgesetzt gewesen sein. In der Casula hat der Priester den sacramentalen Segen nicht zu ertheilen. Subdiakon und Diakon haben nicht im Pluviale, sondern beide in Albe, der Subdiakon in Tunicella, der Diakon in stola transversa und Dalmatica, ihre Function zu verrichten.“ P. E. (l. c. n. 3).

Das allgemeine Gesetz, daß der Priester beim Segen mit dem Allerheiligsten in der Monstranz mit dem superpelliceum und mit der Stola, sowie mit dem Velum humerale bekleidet sein müsse, ist eines von denjenigen, gegen die sich vielleicht noch keine consuetudo geltend gemacht hat. Weniger beachtet ist das Gesetz, daß der Priester beim Segen mit der Monstranz auch mit dem Pluviale bekleidet sein müsse. Das Missale schreibt ausdrücklich vor (Rubr. gen. Miss. tit. XIX. de qual. parament. n. 3, 4): „Pluviali utitur — Sacerdos — in Processionibus et Benedictionibus, quae fiunt in altari... Cum Celebrans utitur Pluviali, semper deponit manipulum.“ Auch die Instr. Clem. (§ 30 und 31) redet vom Pluviale bei diesem Segen. Die S. R. C. fordert, wie aus mehreren Decreten ersichtlich ist, das Pluviale beim Segen mit der Monstranz ebenso strenge, wie das Velum humerale. Es soll nur Ein Bescheid und zwar aus neuerer Zeit — vom 9. Mai 1857 — hier angeführt werden: Dub: Utrum in ecclesiis pauperibus expositio et benedictio cum Sanctissimo in Ostensorio cum solo superpelliceo et stola, absque velo et pluviali, an vero absque pluviali

quidem, dummodo cum velo, celebrari valeat? — Resp. „Negative“.

Daraus folgt, daß der Priester, wenn Aussetzung und Segen an die Missa sich anschließen, die casula abzulegen hat, um mit dem Pluviale angethan, den Segen zu geben.

Daß das Velum humerale nicht bloß beim Segen mit der Monstranz, sondern auch bei der Benedictio mit dem Allerheiligsten in Ciborio unbedingt erforderlich sei, geht aus nachfolgendem Decrete der S. R. C. vom 9. Mai 1857 deutlich hervor: Dub. An expositio et benedictio cum Ciborio juxta ritum variarum in Germania Dioecesium cum solo superpelliceo et stola, absque velo, nedum Pluviali, celebrari possit? — Resp. „Negative.“

Bemerkt muß noch werden, daß beim Segen mit dem Ciborium daselbe mit dem Velum humerale ganz umhüllt sein muß. „Deberi in benedicendo populo cum sacra pixide illam totam cooperiri extremitatibus veli oblongi humeralis. So ein Decret der S. R. C. d. 23. Febr. 1839.

Wird die Aussetzung mit Segen im Ciborium vorgenommen unmittelbar nach einer Function, bei welcher der Priester mit der Albe bekleidet sein mußte, z. B. nach der Missa, dann hindert nichts, daß der Priester, mit der Albe bekleidet, diese liturgischen Acte vornehme. Mehrere Liturgiker erkennen es überhaupt als geziemend, daß der Officiator bei Functionen vor dem Allerheiligsten, besonders wenn es in Ostensorio ausgesetzt ist, mit der Albe bekleidet sei; Pflicht ist dieses nur dann, wenn sie mit Leviten gehalten werden. „Celebrans, si sit cum ministris, debet habere albam, stolam et pluviale; item ministri, si dalmatica et tunicella induti sunt, etiam albam habere debent.“ Dieses ein Bescheid der S. R. C. vom 12. Aug. 1854 auf eine Anfrage bezüglich der liturgischen Kleidung in functione expositionis et repositionis Ss. Sacramenti.

Was die Bekleidung der Leviten betrifft, so verordnet das Missale (Rubr. gen. Miss. tit. XIX. de qual. parament. n. 5.): „Dalmatica et tunicella utuntur diaconus et subdiaconus in Missa solemn, et Processionibus et Benedictionibus, quando sacerdoti ministrant.“ Das Pluviale tragen die ministri nur bei den Laudes und den Vespers, nie aber beim Segen mit dem Allerheiligsten.

Hinsichtlich der Farbe der Paramente s. § 13 sub b.

Erzählungen für das gewöhnliche Volk.

Von Joh. Langthaler, regul. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian.

(Nachdruck verboten.)

Wir empfehlen vorerst einige Verlagswerke von Cremer in Aachen, die ihrem Inhalte nach vorzüglich, entschieden christlich und lehrreich sind, aber in